

Berichte aus der Rechtswissenschaft

Sarah Nemes

**Homosexuelle Familien: Wege in die Elternschaft
(rechtliche Möglichkeiten und Grenzen)**

Shaker Verlag
Aachen 2008

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Bochum, Univ., Diss., 2007

Copyright Shaker Verlag 2008

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-6967-8

ISSN 0945-098X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Zusammenfassung:

Die Familie ist heute nicht mehr nur eine Folge der Ehe. Dies ist unter anderem bedingt durch *neue Methoden der Empfängnis, der Empfängnisverhütung* und neue Formen des Zusammenlebens. Familien finden sich auch dort, wo Kinder bei lesbischen, schwulen, bisexuellen und transsexuellen Eltern heranwachsen.

Ziel dieser Arbeit ist es, die Rechtsverhältnisse innerhalb homosexueller Familien herauszuarbeiten, die bestehenden Normen zu diskutieren und Reformvorschläge darzulegen. *Besonderes Augenmerk wird der Frage gewidmet, welche Möglichkeiten für homosexuelle Paare bestehen, eine Familie mit Kindern zu gründen, bzw. welche Möglichkeiten es gibt, bereits vorhandene Kinder in eine homosexuelle Partnerschaft zu integrieren.* Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund des Gesetzes zur Überarbeitung des Lebenspartnerschaftsrechts, welches seit dem 01.01.2005 die Stiefkindadoption auch für homosexuelle eingetragene Lebenspartner ermöglicht, sowie bezüglich der Eröffnung einer gemeinschaftlichen Adoption für eingetragene Lebenspartner, welche schon länger gefordert wird, sich bislang jedoch nicht durchsetzen konnte. Bei der Diskussion werden sowohl biologische, medizinische, soziologische als auch psychologische Rahmenbedingungen herangezogen.

Zu Beginn der Arbeit wird zunächst der Familienbegriff sowie die geschichtliche Entwicklung der Familie erörtert. Der Übergang zum Hauptteil der Arbeit bildet die Auseinandersetzung mit der Homosexualität als solcher unter Einschluss der homosexuellen Elternschaft und der rechtlichen Entwicklung in Form des Lebenspartnerschaftsgesetzes. Das Kernstück der Arbeit unterteilt sich in zwei Fallkonstellationen. Zum einen geht es darum, dass ein homosexueller Partner ein Kind mit in die Lebensgemeinschaft einbringt, zum anderen geht es um die Möglichkeit gemeinsamer originärer Elternschaft. Die Arbeit schlüsselt alle Möglichkeiten auf, die für homosexuelle Einzelpersonen oder Paare bestehen, um elterliche Verantwortung zu übernehmen. Dies umfasst unter anderem die Co-Sorge, das Umgangsrecht, die Verbleibensanordnung, die Stiefkindadoption, die gemeinschaftliche Adoption, die Insemination bzw. künstliche Befruchtung, die Ersatz- bzw. Leihmutterchaft und die Pflegschaft. Es finden sich Stellungnahmen zu vielen Einzelfragen, wobei die rechtliche Argumentation durch empirische Grundlagen verbunden wird.